

Malala Yousafzai fordert Muslime zur Unterstützung gegen Geschlechterapartheid auf

Nobelpreisträgerin Malala Yousafzai fordert muslimische Führer zur Unterstützung eines Gesetzes gegen Geschlechterapartheid auf und kritisiert die Taliban für die Benachteiligung von Frauen und Mädchen.

Islamabad, Pakistan (Reuters) — Die Nobelpreisträgerin Malala Yousafzai hat am Sonntag muslimische Führer aufgefordert, sich für die Kriminalisierung von Geschlechterapartheid im internationalen Recht einzusetzen. Gleichzeitig rief sie dazu auf, die Taliban in Afghanistan wegen ihrer Diskriminierung gegen Frauen und Mädchen zu verurteilen.

Appell an muslimische Führer

Bei einem Gipfel zur Bildung von Mädchen in muslimischen Gemeinschaften, an dem internationale Führer und Wissenschaftler in ihrem Heimatland Pakistan teilnahmen, betonte Yousafzai, dass die Stimmen der Muslime führend gegen die diskriminierenden politischen Maßnahmen der Taliban sein müssen. Diese haben es Mädchen und Frauen verwehrt, Schulen und Universitäten zu besuchen.

Eine verloren gegangene Generation

„In Afghanistan wird eine ganze Generation von Mädchen um ihre Zukunft betrogen“, erklärte sie in einer Rede in Islamabad. „Als muslimische Führer ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, eure Stimme zu erheben und eure Macht zu nutzen.“

Die Reaktion der Taliban

Die Taliban behaupten, die Rechte der Frauen gemäß ihrer Interpretation afghanischer Kultur und des islamischen Rechts zu respektieren. Auf Yousafzais Aussagen haben die Sprecher der Taliban vorerst nicht reagiert.

Internationale Anerkennung der Taliban

Seit der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan im Jahr 2021 hat keine ausländische Regierung die Taliban offiziell anerkannt. Diplomaten haben erklärt, dass Schritte zur Anerkennung eine Veränderung der Richtung in Bezug auf die Rechte der Frauen erfordern.

Der Kampf für Bildung

Yousafzai überlebte 2012 ein Attentat, bei dem sie mit 15 Jahren in Pakistan von einem Attentäter ins Gesicht geschossen wurde, nachdem sie gegen die Bestrebungen der pakistanischen Taliban gekämpft hatte, Mädchen die Bildung zu verweigern.

Ein Gipfel für Bildung und Gleichheit

Der Gipfel, der von der Organisation für Islamische Zusammenarbeit (OIC) und dem Muslimischen Weltbund organisiert wurde, zog Dutzende von Ministern und Wissenschaftlern aus mehrheitlich muslimischen Ländern an.

Forderung nach grundlegenden Veränderungen

Yousafzai forderte die Wissenschaftler auf, die unterdrückenden Gesetze der Taliban „offen herauszufordern und zu verurteilen“ und drängte politische Führer, die Geschlechterapartheid als Verbrechen gegen die Menschlichkeit im internationalen

Strafrecht zu unterstützen.

Die angespannten Beziehungen zu den Taliban

Der Gipfel fand in Pakistan statt, das in den letzten Monaten angespannten Beziehungen zu den afghanischen Taliban hatte, im Zuge von Vorwürfen, dass militante Gruppen afghanisches Territorium für Angriffe auf Pakistan nutzen. Diese Vorwürfe vonseiten der Taliban werden jedoch vehement bestritten.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at